



## Jahresbericht 2015

**Der Biber und Hochstamm bäume prägen das Vereinsjahr.**



*Wenn schon – denn schon! Dies war der Gedanke, als wir uns daran machten, die beiden Hauptthemen des letztjährigen Programms zu organisieren. Sowohl bei den Veranstaltungen zum Biber, wie mit den Kursen zu Pflegeschnitt und Zweien, lagen wir teilnehmermässig richtig. Bei diesen Anlässen konnten wir auch viele Nichtmitglieder begrüßen. Sie sind nicht nur als potenzielle neue Mitglieder herzlich willkommen, sondern sie zeigen uns, dass unser Angebot auch ausserhalb des Vereinslebens auf Interesse stösst. Mit den anderen, im Jahresprogramm angebotenen Anlässen, hatten wir ebenfalls guten Erfolg. Lesen Sie doch bitte die detaillierten Berichte dazu. Mit Freude konnten wir zwei ausserordentlich engagierten Mitgliedern*

*zum 80. Geburtstag gratulieren: Hans Neeracher und Max Moser. Seit vielen Jahren steht uns Hans im Vorstand mit Rat und Tat zur Seite, organisiert Kurse und führt Exkursionen durch. Für sein zentrales Anliegen – den Kampf gegen den Artenverlust in der Schweiz – ist er noch immer an vorderster Front dabei. Mit grosser Überzeugung, unseren Vögeln helfen zu können, hat Max im Bucheggberg ein grosses Netz von Nistkästen für Eulen und andere Vögel geschaffen. Der grosse Erfolg – auch über die regionalen Grenzen hinaus – hat ihm Recht gegeben. Vielen anderen Vogelfreunden ist er dadurch ein Vorbild und geschätzter Berater geworden. Den beiden Jubilaren wünschen wir ganz herzlich alles Gute.*



### **Hauptversammlung in Unterramsern – 20. Februar**

Es ist im letzten Jahrzehnt kaum einmal vorgekommen, dass im Pflugsaal zu Unterramsern die vorgestuhlten Sitzplätze nicht ausreichten! Weit über 40 Leute wollten den Biber-Vortrag von Peter Lakerfeld (Bild) hören. Sie wurden nicht enttäuscht. Seine Schilderungen waren auch ein sehr guter Einstieg für die Exkursion vom 2. Mai. Die dem Vortrag vorangegangene eigentliche Versammlung warf keine hohen Wellen und konnte ohne Nebengeräusche abtraktandiert werden.

### **Kurse Pflegeschnitt und Zweien bei Hochstammobstbäumen, 21. Februar und 18. April**

Unter der Leitung von Josef Brägger mit Unterstützung von H.U. Zimmermann und Beni Ramser fand der Baumschnittkurs in der Hoschtet der Familie Ramser in Schnottwil statt. 22 Teilnehmer/-innen liessen sich durch das garstige Wetter mit Regen und Schnee nicht abschrecken. Josef Brägger startete an einem jungen Baum, wo er das Prinzip der Erziehung zum Hochstamm demonstrierte: Oeschbergschnitt mit 4 Leitästen in einem 45°-Winkel vom Stamm abzweigend. Anschliessend dislozierten wir zur Hoschtet mit alten Bäumen. Beim Anblick der schon lange nicht mehr geschnittenen Bäume kam der Gedanke auf: Hoffnungslos, nichts mehr zu machen. Josef liess sich vom trostlosen Anblick indessen nicht beirren. Bei der Schnittdemonstration an einem alten Baum mit Assistenz von Teilnehmern kamen junge Äste zum Vorschein, die es Josef ermöglichten, einen Baum-Greis in einen Baum-Mann in bestem Alter zu verwandeln. Danach bildeten wir 3 Gruppen, die auf gleiche Weise an 3 andern alten Bäumen dasselbe Wunder vollbrachten. Das anschliessende währschafte Zimmis bewirkte bei uns vom Wetter leicht Angeschlagenen ein ähnliches Wunder wie der Schnitt der alten Bäume.





Der Zweien-Kurs fand am 18. April wieder unter Leitung von Josef Brägger statt. 12 Teilnehmer/-innen starteten bei Karin und Hansruedi Affolter in Mülchi in deren wunderbarem Garten mit Buchgarten im Süden, Wiesen mit Hochstämmen im Norden und Asthaufen als Unterschlüpfen für Igel und andere Tiere. Einer der 6 jungen Apfelbäume, der als Boskoop bei der Baumschule Glauser in Toffen gekauft worden war, hatte sich als Wildling entpuppt. Im August 2014 war er erfolgreich von Glauser okuliert worden, sollte nun aber zusätzlich noch gezeitet werden. Josef Brägger erledigte diese anspruchsvolle Aufgabe im Handumdrehen. Anschliessend verschoben wir uns zum ebenfalls wertvollen Garten von Robert Schori in Brunnenenthal. Zweien eines Kirschbaum-Wildlings mit Süsskirschen und Dressur einer Frühkirsche zum Hochstamm hiessen die Aufgaben für Josef. Auch diese löste er mit Bravour.

Josef Brägger hat sich als pädagogisches Naturtalent erwiesen. Seine hohe Sachkompetenz und seine ausgezeichnete Vernetzung im ganzen Kanton sollten auch künftig nutzbar gemacht werden. Deshalb soll dieser Übungskurs im kommenden Frühjahr erneut angeboten werden. Den ausführlichen Bericht zu diesen Kursen finden Sie auf unserer Internetseite [www.vogelschutz-bucheggberg.ch](http://www.vogelschutz-bucheggberg.ch).

## **Neben harter Arbeit auch viel Freude in der Wasserschutzzone**

Der Vertrag zur Betreuung der Wasserschutzzone oberhalb von Küttigkofen ist von der neuen Gemeinde Buchegg übernommen worden. Obwohl diese Aufgabe immer wieder mit vielen



Schweisstropfen verbunden ist, bringt sie auch viel Freude und wir führen sie gerne weiter. Wir stellen nämlich fest, dass sich das 20 Aren umfassende Gebiet gut entwickelt und die Artenvielfalt sowohl bei Pflanzen wie auch Tieren zunimmt. Unser geschätzter Kollege aus Küttigkofen, Christian Ledermann (Bild), hat in der Zwischenzeit die Leitung für das Heuen und Emden übernommen. Wir danken ihm ganz herzlich für sein Engagement. Natürlich ist auch er auf vielhändige Hilfe angewiesen!

Am 14. März haben wir die geplante Ersatzpflanzung von Wildsträuchern in der unteren Hecke durchgeführt. Diese wurde nötig, weil ein im 2013 durchgeführter Eingriff grosse Lücken hinterlassen hatte. Wir hoffen sehr, dass die jungen Pflanzen der grossen Trockenheit in den Sommermonaten getrotzt haben. Den Helfern dieser Aktion wie auch allen, die Jahr für Jahr beim Heuen und Emden mithelfen, danken wir ganz herzlich.

## **Biber-Exkursion am renaturierten (revitalisierten) Biberenbach – 2. Mai**

Wenn sich an einem regnerischen und kühlen Abend zwischen 65 und 70 Leute einfinden, muss das Thema von beachtlichem Interesse sein! Mit grosser Freude haben dies die Organisatoren rund um Paul Storchenegger zur Kenntnis genommen. Bei der Vorstellung der beiden Exkursionsleiter wies Paul darauf hin, dass es sich beim besagten Gewässer eigentlich nicht um einen renaturierten (1), sondern



Vor dem Unwetter...



...nachher



vielmehr um einen revitalisierten (2) Bach handelt. Vereinskollege Christoph Hauert konnte als Landbesitzer und Initiant kompetent den langen Projektweg skizzieren, der durchaus steinig war und an dem nicht alle Leute Freude hatten – auch in der Gemeinde nicht. Trotzdem ist nun auf einer Länge von 340 Metern ein für die Natur sehr wertvoller Lebensraum entstanden. Aber auch der Mensch soll sich daran freuen! Die Anwesenheit des Bibers schon nach kurzer Zeit hat jedenfalls viele Leute aus dem Dorf neugierig gemacht. Womit wir inmitten des zweiten Exkursionsthemas sind. Dieses wurde in





hervorragender Weise von David Gerke vertreten. Er ist Biologe und unter anderem auch Mitarbeiter der Organisation «Hallo Biber Mittelland». Die Biberburg am Brüggli konnte er uns leider nicht mehr zeigen, da diese am Vorabend bei einem Unwetter weggeschwemmt worden war. David konnte aber auch so aus dem Vollen schöpfen. Er wies speziell darauf hin, dass der Biber mit seiner Art, die Landschaft zu gestalten, viel Lebensraum für andere Tiere schafft und auch die Pflanzenwelt bereichert. Anhand eines mitgebrachten Gebisses konnte Gerke anschaulich die Fähigkeit dieses Tieres dokumentieren, veritable Bäume fällen zu können. Diese Schäden führen in der Öffentlichkeit immer wieder zu lebhaften Diskussionen. Den beiden Referenten, aber auch den Helferinnen, die mit einem Gute-Nacht-Trunk einen angeregten Schluss der Veranstaltung ermöglichten, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

(1) Bach muss zuerst ausgedohlt werden. (2) Eingriff an bereits oberirdisch verlaufendem Bach.

## Wildbienenhotel bauen mit Toni Andres – 13. Juni

Wir wissen es schon lange: Nimmt Toni Andres Holz in seine Hände, entsteht etwas Schönes und immer auch Sinnvolles. Davon konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem schönen und warmen Nachmittag in Aetigkofen in hohem Mass profitieren. Schon vor dem Kurs hatte Toni grosse



Vorarbeit geleistet, indem er die Grundgerüste der Bienenhotels und viel Material für den Inhalt vorbereitet hatte. Zum Beispiel markhaltige Pflanzenstängel, wie Bambus, Schilf oder Holunder, sowie Baumrugel in verschiedenen Grössen aus unterschiedlichen Hölzern. Die Aufgabe bestand nun darin, eine sowohl visuell wie auch funktionell ansprechende Komposition zu bilden. Wichtig dabei, dass die zu bohrenden Löcher unterschiedliche Durchmesser (3–9 mm) aufweisen und gut verteilt sind. Die Freude nach getaner Arbeit war den Teilnehmenden ins Gesicht geschrieben. Sie nahmen ihr Werk mit grosser Zufriedenheit nach Hause, wo es hoffentlich in der Zwischenzeit einen sinnvollen Platz erhalten hat. Wir danken Toni für den tollen Kurs und die Möglichkeit, diesen bei ihm durchführen zu können. Auch Dominic Otti und Beni Ramser, die den Teilnehmenden hilfreich zur Seite standen, ganz herzlichen Dank.



## VVS-Exkursion in der Grenchner Witi, 31. Mai 2015

Die alljährliche Frühjahrsexkursion des Kantonalverbandes VVS führte dieses Jahr in die Grenchner Witi. Rund 80 Personen fanden sich bei sehr angenehmem Wetter in Staad bei Grenchen ein. Jonas



Lüthy vom Amt für Raumplanung des Kantons Solothurn informierte über die Geschichte der Witi, insbesondere über die Entwässerungen im letzten Jahrhundert und die damit einhergehenden Artenverluste. Seit 2011 ist einiges unternommen worden, um dieser Entwicklung wenigstens etwas entgegenzusetzen. Nach dem theoretischen Teil marschierte man in 4 Gruppen plus einer Kindergruppe „ins Feld“ ab. In den naturbelassenen (Feucht-)Gebieten gab es verschiedene Vogelarten zu beobachten: Bluthänfling, Sumpf- und Teichrohrsänger, Hohl- und Ringeltaube, Mönchs- und Gartengrasmücke, Goldammer, Feldlerche, Neuntöter, Distelfink, resp. deren Stimmen zu lauschen: Kuckuck, Nachtigall, Grauammer – um nur die wichtigsten zu nennen.

Über dem Grenchenberg zog eine Rohrweihe ihre Kreise, in den Tümpeln quakte es und zum Schluss wurde uns noch das sehr seltene Trugdoldige Habichtskraut (Bild) gezeigt, dessen Standort gerade



erst am Vortag entdeckt worden war. Über den Köpfen der Exkursionsteilnehmenden brummt die Motoren der Flugzeuge. Da hat der Bund 150 Mio. Fr. in die Untertunnelung der Autobahn investiert, um die sog. Hasenkammer zu retten, und nun soll die Piste des nahen Flughafens um 450 Meter verlängert werden. Einmal mehr würde dabei die Natur – und nicht nur sie – den Kürzeren ziehen. Als Abschluss dieser sehr gelungenen Exkursion offerierte der Natur- und Vogelschutzverband Grenchen zu seinem 10-jährigen Bestehen Bratwurst und Kuchen.

## Spurensuche im Wald in Messen – 29. Juli

Aufgrund des wechselhaften Wetters an diesem Tag war es fast unmöglich, einen Entscheid für oder gegen die Durchführung zu treffen. Das Telefon lief vor dem Anlass jedenfalls heiss von nachfragenden



Eltern. Diese nahmen dann unseren positiven Bescheid mit Genugtuung auf. Es regnete dann trotzdem zeitweise und das Programm musste gekürzt werden. Als ehemaligem Lehrer tat es Hans Neeracher leid, nicht alles, was er sich vorgenommen hatte, mit den Kindern durchführen zu können. Er liess sie nach Kot-, Tritt- und Verbisspuren am Boden und an Pflanzen suchen. Sie sollten selber herausfinden, zu welchen Tieren sie gehörten. Beni Ramser und Dominic Otti ihrerseits hatten eine Route mit versteckten Tierpräparaten vorbereitet. Angefangen bei Eulen über Spechte bis hin zu Marder und Hermelin konnten die Kinder auf diese Art die verschiedenen Waldtiere kennenlernen. Offenbar kam dies gut an, denn Paul Storchenegger durfte feststellen, dass einiges an Wissen hängengeblieben war. Auch er liess die Gruppen nach Spuren suchen. Hier waren es Hinterlassenschaften von Vögeln, zum Beispiel Rupfungen, Spechtschmieden, Vogelnester oder Vogelhöhlen. Die Leiter waren sich am Schluss einig, dass alle Kinder trotz den garstigen Wetterbedingungen sehr aufmerksam und freudig mitgemacht hatten.

Ausdruck davon war die Aussage eines Kindes: «I chume im nöchste Jahr wider!». Den erwähnten Leitern einerseits sowie Katrin Otti, Trudi und Hans Grütter, die uns am Schluss noch verpflegten, danken wir ganz herzlich für ihr Engagement.

## Nistkastenreinigung in Balm – 7. November

Auch in diesem Jahr steht – aus nachvollziehbarem Grund – dieser Anlass am Schluss unseres Berichts. Die Reinigung besagter Nisthilfen soll ja kurz vor der kalten Jahreszeit erfolgen, um schädlichem Mikrogetier die Lebensgrundlage zu nehmen. Dies zum Wohl brutfreudiger Vögel im Frühling. Zur diesjährigen Begehung hatten wir unter anderen auch die Teilnehmenden unserer Ferienpass-Veranstaltung eingeladen. Erfreulicherweise nahmen dann auch einige teil und wirkten mit grosser Freude mit. Die Nistkästen an den beiden begangenen Routen haben wieder eine recht gute Qualität, nachdem wir in den letzten Jahren immer wieder Beschädigte ersetzen mussten. Einmal mehr, auch an dieser Stelle, vielen Dank all denen, die bei dieser sinnvollen Aktion mitgeholfen haben, und den treuen Köchen Silvia Jud und Hans Zimmermann für die wie immer feine Verpflegung.



**Natur- und Vogelschutzverein Bucheggberg**

Ruppoldsried/Brittern, Februar 2015//Hr/PST

Für den Vorstand

Hedy Rudolf

Paul Storchenegger